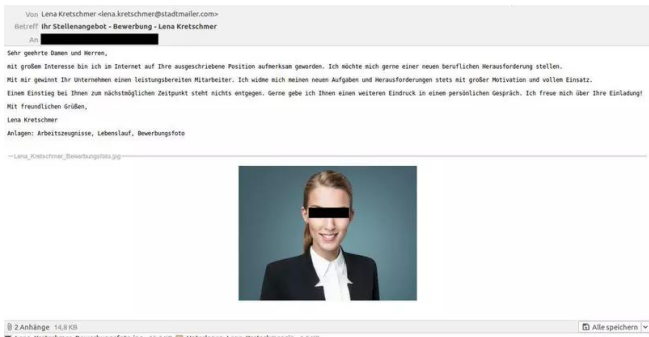


Schadsoftware "GermanWiper" - LKA warnt vor "Lena Kretschmer" und "Kathrin Winkler"

Veröffentlicht am 13.08.2019



Eine neue Schadsoftware breitet sich immer weiter aus, warnt das Landeskriminalamt (LKA) Bayern. Wer sich den Virus eingefangen hat, dem droht der Verlust sämtlicher Daten. Eine Entschlüsselung ist nicht mehr möglich.

Die Infektion erfolgt per E-Mail. **Sollten Sie von „Lena Kretschmer“ oder „Kathrin Winkler“ Post erhalten, auf keinen Fall öffnen.** Hinter diesen vermeintlichen Absenderinnen stehen Kriminelle.

"Derzeit beschränkt sich die Verbreitung auf den deutschsprachigen Raum, betroffen waren bislang Selbstständige und kleine Unternehmer", so das LKA.

Und weiter:

"In der E-Mail befindet sich ein angeblicher Lebenslauf in Form einer ZIP-Datei. Öffnet man die darin befindlichen Dateien, installiert sich die Schadsoftware. Anschließend werden die Dateien des betroffenen Systems allerdings nicht wie üblich verschlüsselt, sondern überschrieben und somit zerstört. Eine Zahlung der hinterlegten Lösegeldforderung hilft deshalb nicht, die Dateien wiederherzustellen."

Ansprechpartner



RONALD SCHULZE
schulze.ronald@dihk.de

Telefon: +49 (30) 203081262, **Website:** <https://wm.ihk.de/spaces/viewspace.action?key=~schulze.ronald@dihk.de>,
Position: Leiter Koordinationsstelle IT-Sicherheit, **Abteilung:** IT-Management, **IHK Standort:** DIHK Berlin,